



FLUGLÄRMREPORT LEJ

März
2020

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Preis-Dumping-Politik am Flughafen Leipzig Halle – Bald ein Prüffall im Sinne des Antidiskriminierungsgesetzes?

Mehr als 60.000 Einwohner im Norden von Leipzig sind schon heute jede Nacht durch bis zu 170 Starts und Landungen am Flughafen Leipzig/Halle einem Dauerlärm von über 50 dB ausgesetzt. Mit dem geplanten Ausbau des Flughafens werden für 2032 pro Nacht 280 Starts und Landungen prognostiziert. Große und bis zu 50 Jahre alte Maschinen verursachen Spitzen-Lärmpegel um 90 dB (!), wie am 5. März 2020 um 21:25 Uhr beim Start einer AN 124 an verschiedenen Fluglärmmessstellen im Raum Leipzig gemessen. Bereits am Morgen dieses Tages wurde ab 4 Uhr (!) an der Fluglärmmessstelle im Leipziger Stadtteil Böhlitz-Ehrenberg ein Dauerpegel von 50 dB dokumentiert mit Spitzen von 60 bis 70 dB bei 6 Starts zwischen 5:48 Uhr und 6:27 Uhr.

Fluggesellschaften, die derartig laute Maschinen (noch) betreiben, werden vom Flughafen Leipzig-Halle mit extrem niedrigen Start- und Landeentgelte angelockt. Für den Start der o. g. AN124 hat die Fluggesellschaft ca. 6.000 €¹ an den Flughafen bezahlt. Am Frankfurt Airport hätte die Airline allein 22.783 € Lärmzuschlag² zahlen müssen, da die Gebühren dort um ein Vielfaches höher sind.

Diese Beispiele zeigen, dass auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung der Gesundheits- und Lärmschutz im Westen Deutschlands einen höheren Stellenwert als in den neuen Bundesländern hat. Paradoxerweise geduldet, ja befördert, von Ostdeutschen Politikern mit offensichtlich großem offenen Herz für Lobbyisten. Für die Bürgerinitiative „Gegen die neue Flugroute“ Grund genug, einen entsprechenden Brief an den Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Herrn Marco Wanderwitz, zu schicken. Darin heißt es u.a.:

In dieser Ausgabe

Preis-Dumping am LEJ	1
Monatsstatistiken	2
LEJ – tricksen mit der Ökobilanz	3
Meldungen aus der Welt des Fluglärms	4

„Wir Leipziger Anwohner fühlen uns diesbezüglich diskriminiert und fordern Sie auf, sich im Sinne des Antidiskriminierungsgesetzes für die kurzfristige Realisierung der im Koalitionsvertrag der aktuellen Sächsischen Staatsregierung vereinbarten neuen Entgeltordnung am Flughafen L/H einzusetzen. Diese muss eine deutlich stärkere Lenkungswirkung zugunsten des Einsatzes von weniger lauten (und emissionsärmeren) Flugzeugen befördern und sich endlich mit den Start- und Landeentgelten an Standards anderer stadtnaher Flughäfen, wie Frankfurt/Main, orientieren. Außerdem muss die neue Entgeltordnung die Einhaltung der WHO Richtlinien für Umgebungslärm von 2018 unterstützen. Die Mehreinnahmen an Start- und Landeentgelten sind für aktiven und passiven Lärmschutz des Flughafen L/H einzusetzen.“

1 https://www.leipzig-halle-airport.de/mediapool/lej_eo_aviation_01-07-2019_rev04-19_de.pdf

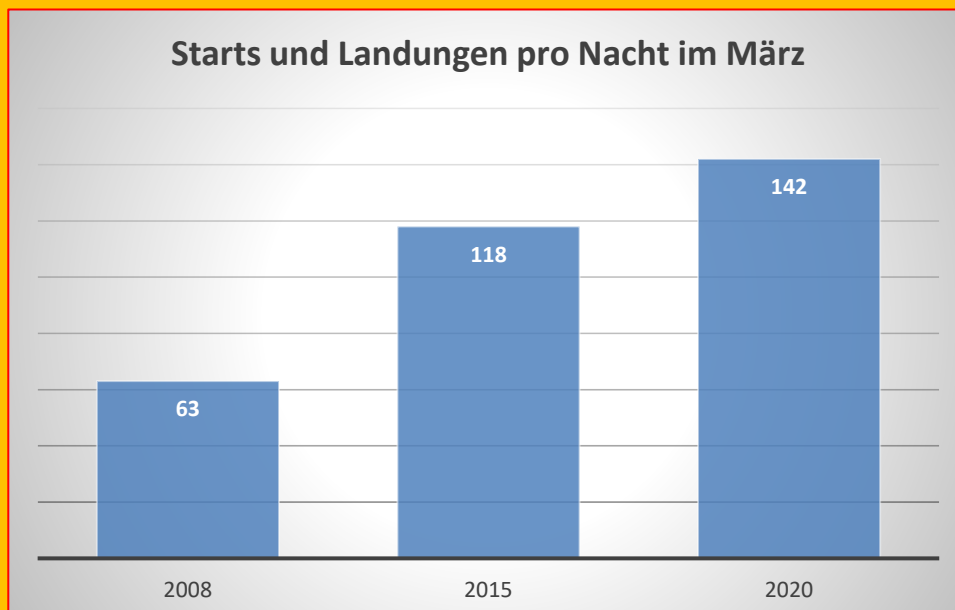
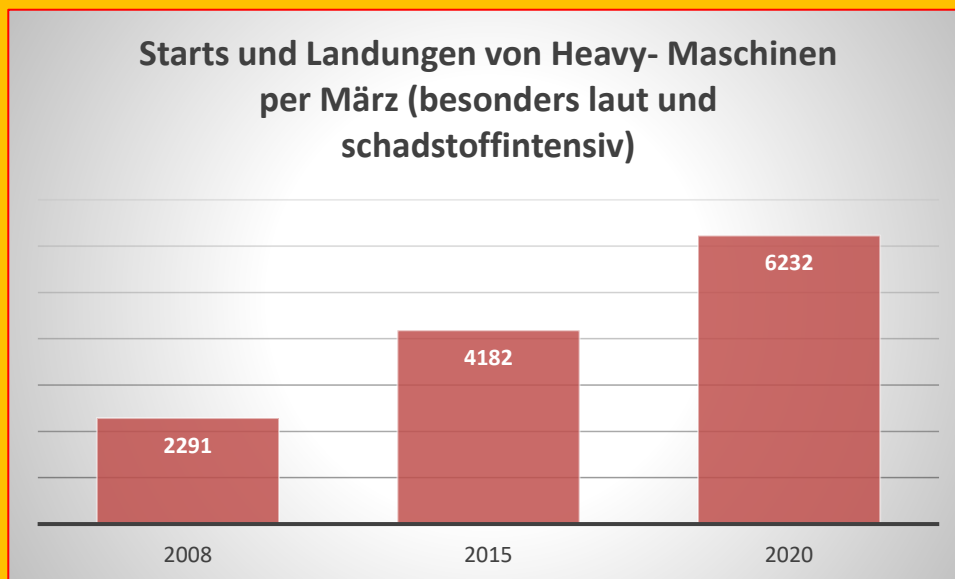
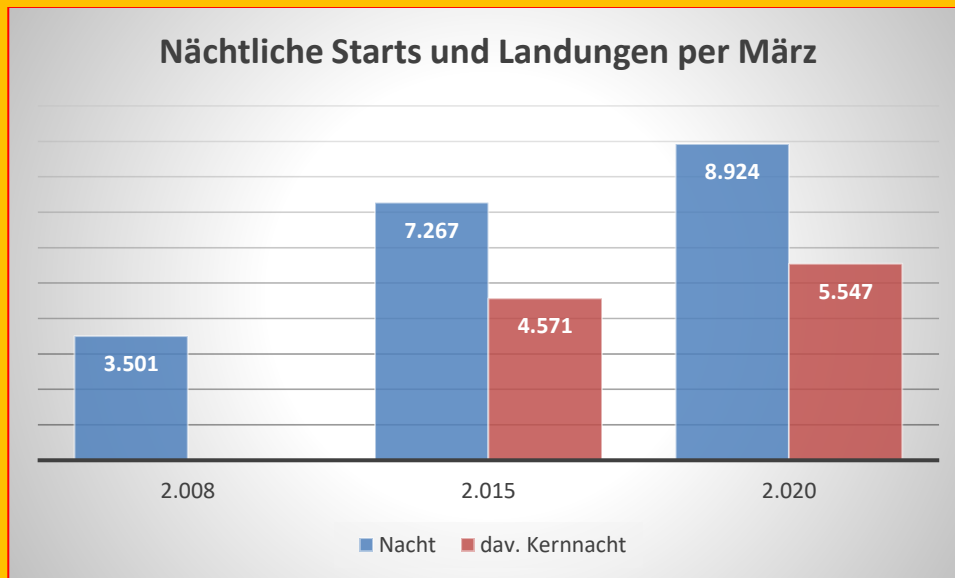
2 <https://www.fraport.de/content/fraport/de/business-partner/airlines-cargo/flughafenentgelte.html>

Übrigens, das Umweltbundesamt kommt in seinem Fluglärmbericht 2017 zu dem Schluss, dass die derzeitigen zulässigen Schallpegelwerte „nicht ausreichen, um erhebliche gesundheitliche Nachteile und erhebliche Lärmbelastungen auszuschließen. Die Werte sollten für alle Flugplatztypen um 15 Dezibel abgesenkt werden: für die Tages-Lärmbelastung auf 50 bzw. 45 Dezibel (für einen inneren und einen äußeren Ring innerhalb des LSB) und für die Nacht auf 40 Dezibel.“

Ob auch hier Ost-West-Unterschiede gemacht werden ist nicht bekannt – aber leider anzunehmen. Aber warten wir mal die Reaktion unseres Ostbeauftragten ab.

MZ

Flughafen Leipzig-Halle – Monatsstatistiken

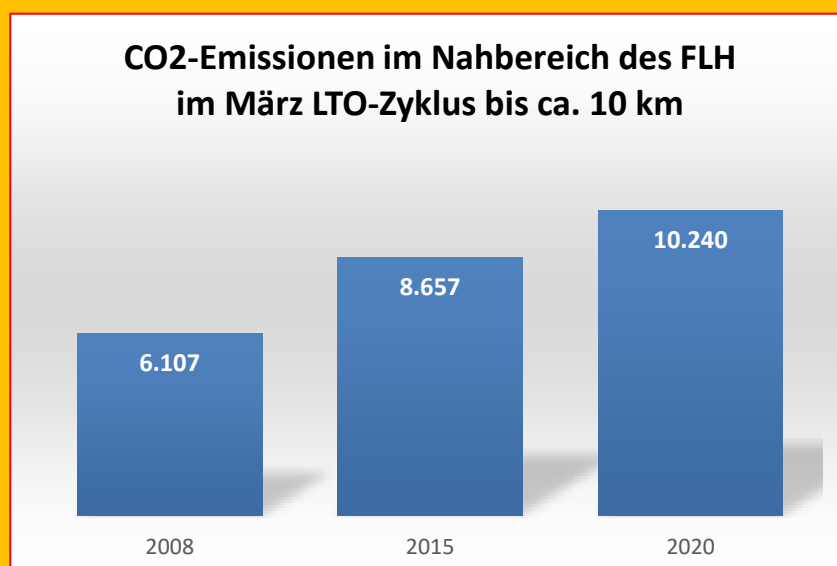


Der Flughafen Leipzig-Halle und seine Ökobilanz

Transparenz ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr. Dies scheint, zumindest (oder auch) was das hochsensible Thema Fliegen in all seinen positiven und negativen Erscheinungsformen betrifft, für nicht wenige wirtschaftsaffine, oder sollte man besser sagen wirtschaftshörige, Politiker Sachsens ebenso zu gelten, wie für die Verantwortlichen des Flughafens Leipzig-Halle selbst. So stellte unsere Bürgerinitiative z.B. fest, dass die klimarelevanten Daten des Flughafens Leipzig-Halle in keiner Ökobilanz zur Information der Bürger unserer Region veröffentlicht werden. In der Ökobilanz der Stadt Leipzig von 2016 wurden lediglich die Passagierflüge berücksichtigt. Die enorme CO₂-Emission der Frachtflüge hat man einfach mal so unterschlagen. Dieser Fehler wurde freilich später in der Leipziger Ökobilanz für 2017 korrigiert - der Flugverkehr wurde völlig ausgeklammert. Der Umstand passt ja auch nicht in eine Zeit, in der sich so viele Politiker das Mäntelchen der Klimarettung überhängen – zumindest nach außen hin. Schließlich hat man ja in Leipzig den Klimanotstand ausgerufen. Die Flughafenstadt Schkeuditz erstellt erst gar keine Ökobilanzen. Und so verschwindet der Klimakiller Frachtflughafen Leipzig-Halle im Nirvana der Definitionen und Zuordnungen, zum Wohle einer gefälligen Ökobilanz. Toll! Dabei sind die CO₂-Mengen deutlich höher, da der Flughafen Leipzig-Halle mit 1,74 t emittiertem CO₂ pro Start und Landung den mit Abstand höchsten LTO-Wert aller deutschen Flughäfen im Jahr 2019 aufweist und ca. 85 % aller Starts und Landungen Frachtflüge sind. Diese verursachen wesentlich mehr CO₂ als Passagierflüge, da die Frachtmaschinen deutlich älter, größer, damit schwerer sind und sehr viel weitere Strecken zurücklegen.

Unter der Annahme, dass durchschnittlich jeder PKW in Deutschland 1,5 t CO₂/Jahr emittiert (CO₂-Rechner, 10.000 km/a, Verbrauch: 6,5l/100 km) entspricht die 2019 vom Flughafen verursachte Menge an CO₂-Ausstoß - mehr als 2 Mio. t - der von 1.338.100 PKW. Um diese Menge an CO₂ zu kompensieren, müssten alle PKW in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle und Nordsachsen einschließlich Schkeuditz stillgelegt werden. Die nach der geplanten Erweiterung des Flughafens für das Jahr 2032 resultierende Menge an emittiertem CO₂ (mehr als 3,3 Mio. t) entspricht der von 2.210.780 PKW pro Jahr, d. h. in etwa dem gesamten PKW-Bestand von Sachsen. Die o. g. Berechnungen basieren auf validen Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen. Sie sollen, so unser **Brief an den Sächsischen Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Wolfram Günther**, „*die Größenordnung der Umweltschädigung durch den Flughafen insbes. durch die massive Erweiterung des Frachtflugverkehrs verdeutlichen. Hier sei nochmals darauf hingewiesen, dass die tatsächlich emittierten CO₂-Mengen des FLH erheblich größer sind als die berechneten. Die o. g. Zahlen sind aus klimatischer Sicht alarmierend. Deshalb bitte ich Sie im Namen unserer Bürgerinitiative, sehr geehrter Herr Staatsminister Günther, dass die Ausbaupläne des FLH seitens der Landesregierung abgelehnt werden. Im Vergleich zum wirklich alten Planfeststellungsbeschluss von 2004 gibt es entscheidend neue Erkenntnisse zur gesundheitsschädlichen Wirkung vor allem von nächtlichem Fluglärm und von Schadstoffen aus Triebwerksabgasen wie Stickoxide und Fein- bzw. Ultrafeinstaub.*“

MZ



Sonstige interessante Meldungen

27.02. Wegen Klimafolgen Flughafenausbau Heathrow gestoppt

<https://www.tagesschau.de/ausland/heathrow-klage-101.html>

05.03. Jeder 5. In Europa leidet unter Lärm

https://www.deutschlandfunk.de/autos-flugzeuge-zuege-und-industrie-jeder-fuenfte-in-europa.697.de.html?dram:article_id=471790

05.03. Millionen Menschen leiden unter Lärm

<https://www.mdr.de/wissen/umwelt/europa-gesundheit-millionen-menschen-laerm-100.html>

12.03. Lärm und die Folgen für die Gesundheit

<https://www.3sat.de/wissen/wissen-aktuell/wissen-aktuell-zu-laut-laerm-und-die-folgen-100.html>

18.03. Antwort der Stadtverwaltung auf Anfrage der Grünen zum Flughafenausbau

<https://www.l-iz.de/politik/leipzig/2020/03/Wirtschaftsdezernat-beantwortet-Gruenen-Anfrage-erstaunlich-fuersorglich-321721?highlight=flughafen>

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)